

SGST

SAARLÄNDISCHE GESELLSCHAFT FÜR
SYSTEMISCHE THERAPIE UND BERATUNG

Programm 2014



Kurse Seminare Ateliers
Saarland und Rheinland-Pfalz

Impressum

Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung e.V.
Geschäftsstelle: Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46, D-66663 Merzig

1. Vorsitzender: Dr. Friedhelm Kron-Klees
2. Vorsitzende: Irina Bayer
Kassenwart: Gerd Hartmüller

Tel 0 68 61 / 34 96

Fax 0 32 12 / 74 78 694 (oder auch 03212-SGSTMZG)

(Bitte nur für allgemeine Anfragen verwenden!)

E-Mail info@sgst.de

URL www.sgst.de

Die SGST ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Sie ist Mitglied der „Systemischen Gesellschaft e.V. – Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung“.

Design und Layout:

www.sons-design.com

Inhalt

- 4 Editorial
- 6 Allgemeines
- 8 Weiterbildung und Zielgruppen
- 9 LehrtherapeutInnen der SGST
- 12 Fortbildungspunkte
- 14 Curriculum „Beratung“
- 17 Curriculum „Therapie und Beratung“
- 21 1. Baustein: Grundkurs (GK)
- 22 2. Baustein: Aufbaukurs (AK)
- 23 3. Baustein: Supervision
- 25 Seminarreihe Supervision (SRS)
- 28 Einzelseminare Supervision (ESS)
- 29 4. Baustein: Selbsterfahrung (SE)
- 39 Weiterbildungsseminare (WS)
- 44 Sondercurriculum (SC)
- 47 Ateliers (AT)
- 52 Institutionelle Supervision
- 55 Anmeldebedingungen

Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser,

Ich schreibe das Editorial für das Programmheft 2014 im Juli 2013 und bewundere, was das Jahr mit der 13 am Ende im beraterisch/therapeutischen Feld auf die Bühne gebracht hat. Die Systemische Gesellschaft (SG) feiert 20 Jahre und die SGST 25 Jahre erfolgreicher Aktivitäten, die Diskussion über die Reform des Psychotherapeutengesetzes, vor allem über die Form der Ausbildung in der Psychotherapie intensiviert sich, die SG und die Deutsche Gesellschaft für systemische Familientherapie (DGSF) diskutieren die Anpassung der Weiterbildung in der systemischen Therapie und Beratung an die Bachelor- und Master-studiengänge, der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) prüft die Anerkennung der Systemischen Therapie als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung bei Erwachsenen, um nur einige, für uns interessante Ereignisse zu erwähnen. Viele hoffen nun, dass am Ende des Bewertungsprozesses nach der berufsrechtlichen auch die sozialrechtliche Anerkennung erfolgt. Das würde bedeuten, dass approbierte Psychotherapeuten im Vertiefungsgebiet Systemische Therapie Leistungen mit den gesetzlichen Krankenkassen abrechnen können. Für diesen Fall plädieren die SG und die DGSF in einer gemeinsamen Erklärung dafür, auch SozialarbeiterInnen und SozialpädagogenInnen zur Abrechnung mit den Krankenkassen zuzulassen.

Die Zusammenarbeit mit den Krankenkassen würde vielen psychotherapiebedürftigen Menschen einen neuen kostenfreien Zugang zu anderen Formen der Hilfe bei der Bewältigung ihrer Probleme ermöglichen und vielen PsychotherapeutInnen neue Perspektiven der beruflichen Entfaltung eröffnen. Diese Option weckt aber nicht nur Freude. Sie beunruhigt auch sehr viele SystemikerInnen, die befürchten, dass die systemische Therapie dadurch domestiziert werden und ihr revolutionäres Potential mit dem neuen Wind verloren gehen könnte. Sie könnte sich als etabliertes Verfahren in Richtung Beständigkeit und Konservatismus entwickeln und das Bedürfnis nach Wandel, Innovation und Weiterentwicklung verlieren.

Meine Neugierde gilt aber auch einem anderen Aspekt der möglichen sozialrechtlichen Anerkennung des systemischen Ansatzes. Denn damit würden sich zwei Weltanschauungen begegnen, die als nicht miteinander vereinbar erscheinen. Das autopoietische Menschenbild mit seinem Modell zirkulärer Prozesse würde auf ein medizinisches System treffen, das in

vielen Bereichen noch dem Kausalitätsprinzip des kartesischen Weltbilds folgt und einer Krankheit jeweils eine bestimmte Ursache zuzuordnen trachtet. Dem Begriff der Störung stünde die Idee des Sinns des so genannten gestörten Verhaltens gegenüber. Die Suche nach Ressourcen würde mit der Suche nach Defiziten konkurrieren. Die systemischen Sichtweisen von Problemen könnten richtungweisend auf das therapeutische Vorgehen wirken und damit den psychiatrischen Diagnosen ihre bisherige Wichtigkeit nehmen. Die Symptome psychischer und emotionaler Probleme und Verhaltensstörungen bekämen eine Chance, sich in sinnhafte Anpassungsversuche zu verwandeln. In den Fokus des therapeutischen Interesses würden verschiedene Systeme rücken, die die Probleme auf unterschiedlichen Ebenen damit aufrechterhalten, dass sie einen Sinn erzeugen. Der größten Herausforderung müsste sich aber die Ansicht der Wirklichkeitskonstruktion stellen. Im Haus der Medizin gilt die Realität als weitgehend erkennbar und damit als diagnostizierbar. Im Systemischen gehen wir dagegen von erfundenen Wirklichkeiten aus und fragen nach Motiven und Intentionen unserer Interpretationen der Realität und nicht nach den Ursachen.

Nicht zuletzt aufgrund meiner Neugier auf die Ergebnisse solcher Begegnungen hoffe ich sehr, dass es dazu kommt. Auf eine Pointe oder humorvolle Begebenheit, die an dieser Stelle üblicherweise ihren Platz findet, will ich verzichten. Ich warte vielmehr gespannt auf alle Pointen und humorvollen Begebenheiten, die sich aus der o. a. Begegnung von selbst ergeben.

Ein neugieriger Jerzy Jakubowski

Editorial

Die Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung

wurde 1988 als ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen aus den Fachgebieten Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Sozialpädagogik gegründet. Später kam der Bereich Soziologie hinzu. Die SGST ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft e.V. (Deutscher Verband für Systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung). Dieser 1993 gegründete Verband vereint Institute und Gesellschaften, seit einigen Jahren auch zertifizierte Einzelpersonen, die systemisches Denken und Handeln bei der professionellen Hilfestellung und Problemlösung von Individuen und sozialen Systemen nutzen. Zu seinen Zielen gehört es, die systemische Therapie zu lehren, praktisch anzuwenden und ihre Wissenschaftlichkeit zu vertreten. Schwerpunkt der von den Mitgliedsinstituten der Systemischen Gesellschaft durchgeführten Weiterbildungen ist die Vermittlung einer therapeutischen und beraterischen Kompetenz, die es erlaubt, in eigenverantwortlicher Tätigkeit systemische Konzepte und Methoden in klinischen und psychosozialen Feldern umzusetzen.

Systemisches Denken

„Systemisches Denken“ umfasst heterogene Denkansätze aus verschiedenen Disziplinen, deren Gemeinsamkeit der nicht-reduktionistische Umgang mit Komplexität ist:

Allgemeine Systemtheorie, Autopoiesetheorie, Kybernetik (2. Ordnung), Synergetik, Kommunikationstheorie, Konstruktivismus, sozialer Konstruktivismus, Theorie dynamischer Systeme mit den zentralen Begriffen Selbstreferentialität und Selbstorganisation, Chaostheorie usw. Vor diesem Denkhintergrund werden Menschen als autonom und prinzipiell unverfügbar betrachtet, bleiben sie füreinander in sozialen Interaktionen grundsätzlich undurchschaubar.

Sie werden somit als weder vollständig erfassbar, noch beliebig veränderbar bzw. instruierbar verstanden. Konzepte nichtlinearer, rekursiver Vernetzung und multifaktorielle Zusammenhänge ergänzen lineares Kausalitätsdenken.

Die „objektive“ Realität wird als eine konsensuelle Konstruktion betrachtet. Objektivität als Kriterium „guten“ Wissens entfällt; an deren Stelle treten Viabilität, Nützlichkeit und kommunikative Brauchbarkeit.

Systemtherapeutisches Denken geht von der Autonomie der Hilfesuchenden aus und betrachtet diese als „Experten und Expertinnen ihrer Selbst“. Unter Verzicht auf normative Zielsetzung und Pathologisierung knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an und versucht, mittels offenem Dialog, deren Beschreibungs-, Erklärungs-, Bewertungs- und Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern.

Den Klienten und Klientinnen gegenüber nimmt man eine die Kooperation fördernde Haltung ein, die durch Respekt, Unvoreingenommenheit, Interesse und Wertschätzung bisheriger Lebensstrategien gekennzeichnet ist. Dabei ist der jeweilige Einsatz von Arbeitsmitteln und Handlungsstrategien (z. B. zirkuläres Fragen, Einsatz von Beobachterteams, Ritualen, Metaphern, Verschreibungen, Arbeit mit Familienskulpturen in all ihren Formen etc.) nachgeordnet.

Systemische Therapie versteht sich als eigenständiges psychotherapeutisches Verfahren und ist der Oberbegriff für eine Vielzahl von Modellen, die sich aus Paar- und Familientherapien und aus verschiedenen einzeltherapeutischen Ansätzen heraus entwickelt haben. Sie findet Anwendung in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen und Institutionen sowohl im klinischen Bereich als auch in anderen professionellen Bereichen wie Beratung, Supervision, Fort- und Weiterbildung sowie Organisationsentwicklung und -beratung.

Aufgaben und Ziele

Die SGST hat sich die Aufgabe gestellt, das bestehende Angebot an Psychotherapie und Beratung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (Kliniken, Praxen, Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen, Heimen) zu ergänzen und – an den Bedürfnissen der Hilfe- und Ratsuchenden orientiert – zu verbessern. Hierzu gehört insbesondere die qualifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Im Rahmen festgelegter Curricula für SystemtherapeutInnen und SystemberaterInnen können entsprechende Abschlusszertifikate erworben werden.

Weiterbildung und Zielgruppen

Die SGST bietet Weiterbildung in systemischer Therapie und in systemischer Beratung an.

Das Curriculum „Beratung“ richtet sich vornehmlich an Personen, die rein beratend tätig sind bzw. systemisches Denken im nicht therapeutischen Kontext einsetzen wollen, ferner an Personen, die wegen ihrer Profession bisher keinen oder nur schwer Zugang zu einer systemischen Weiterbildung gefunden haben. Zielgruppe sind hier also (neben den o. g. Berufen) z. B.:

- ▶ LehrerInnen
- ▶ ErzieherInnen
- ▶ ErgotherapeutInnen
- ▶ LogopädInnen
- ▶ Krankenschwestern/-pfleger
- ▶ AltenpflegerInnen

Das Curriculum „Beratung“ ist als Komplettpaket konzipiert.

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ richtet sich an Personen, die therapeutisch oder beraterisch in psychosozialen, psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen und anderen medizinischen Einrichtungen tätig sind, also an:

- ▶ ÄrztInnen
- ▶ PsychologInnen
- ▶ PädagogInnen
- ▶ SozialarbeiterInnen
- ▶ SozialpädagogInnen
- ▶ Andere Berufsgruppen auf Anfrage

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut (Grundkurs, Aufbaukurs, Ateliers als Ergänzung zum Aufbaukurs, Supervision und Selbsterfahrung). In die Grundkurse können auch Studierende der genannten Fachrichtungen aufgenommen werden, die kurz vor dem Studienabschluss stehen. Allgemein entscheiden über die Aufnahme die DozentenInnen des jeweiligen Kurses.

Die Weiterbildungsseminare und Ateliers zu speziellen Themen können auch unabhängig von der Teilnahme an einem Weiterbildungscurriculum besucht werden.

LehrtherapeutInnen

Irina Bayer, Diplom-Psychologin, ist als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig; Lehrtherapeutin SG. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, psychosomatische Erkrankungen, Paartherapie, Traumatherapie, Supervision, Integration und Differenzierung verschiedener Therapieansätze.

Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken
 Telefon: 06 81/ 3 92 13
 E-Mail: i.bayer@sgst.de

Peter M. Glatzel, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist als Leitender Psychologe der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital Wallerfangen tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, Supervision, Coaching, Team- und Organisationsberatung, psychologische und neurowissenschaftliche Grundlagen.

4, imp. Ste. Véronique, F-57320 Bouzonville
 Telefon: 0 68 31/ 96 25 07
 E-Mail: pm.glatzel@sgst.de

Winfried Häuser, PD Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Ltd. Arzt d. Funktionsbereichs Psychosomatik der Med. Klinik I, Klinikum Saarbrücken, ist zzt. vorwiegend in der ärztlichen Weiterbildung im Rahmen medizinischer Fachgesellschaften engagiert.

Klinikum Saarbrücken, Theodor-Heuss-Straße
 D-66119 Saarbrücken
 Telefon: 0681 / 9 63 20 20
 E-Mail: w.haeuser@sgst.de

Kurt Hahn, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist Leiter einer Erziehungsberatungsstelle. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Jugendhilfe, Paartherapie, Supervision, systemisch-lösungsorientierte Ansätze, Team- und Organisationsberatung, Coaching.

Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg
 Telefon: 0 62 21 / 8 90 49 56 Fax: 0 62 21 / 80 95 71
 E-Mail: k.hahn@sgst.de

Gerd Hartmüller, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist im Pallotti-Haus Neunkirchen, Zentrum für Erziehungshilfe, tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Systemische Ansätze im Jugendhilfekontext, Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen, ADHS-Konstellationen, Zwangskontexte, systemische Eltern- und Familienberatung/-therapie, Supervision in Institutionen und Teambberatung.

Schulstr. 26, D-66773 Schwalbach

Telefon: 0 68 21/ 86 02 59

E-Mail: g.hartmueller@sgst.de

Jerzy Jakubowski, Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Supervisor SG, DGSF, Institut für Psychotherapie und Psychoanalyse Rhein-Eifel GmbH, lehrender Supervisor SG, Weiterbildungsermächtigter der LPK Rheinland-Pfalz ist freiberuflich tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Weiterbildung und weiterbildungsbegleitende Supervision, Paar- und Familientherapie, Angstbehandlung, Team- und Organisationsberatung, Supervision in Institutionen, Coaching.

Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken

Telefon: 06 81/ 81 56 99

E-Mail: js.jakubowski@sgst.de

Andreas Kannicht, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Coach SG, nach langjähriger Erfahrung in Leitungspositionen seit 2001 selbstständiger Berater, Teamentwickler und Coach.

Gipserstr. 15, D-67433 Neustadt an der Weinstraße

Telefon: 0 63 21/ 89 00 45

E-Mail: a.kannicht@sgst.de



Rudolf Klein, Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist in freier Praxis als systemischer Therapeut und Supervisor tätig. Weiterbildungen in EMDR und PEP (Prozessorientierte Embodimentfokussierte Psychologie nach Bohne). Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie bei süchtigem Trinken, Arbeit mit Aufstellungsmethoden, Supervision in unterschiedlichen Kontexten, theoretische Grundlagen.

Poststr. 46, D-66663 Merzig
Telefon: 0 68 61 / 91 15 63
E-Mail: r.klein@sgst.de

Friedhelm Kron-Klees, Dr. phil., Soziologe, Lehrtherapeut SG. Nach langjähriger Tätigkeit als Berater in der Öffentlichen Jugendhilfe jetzt freiberuflich tätig mit den Schwerpunkten: Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsberatung, Supervision und Fortbildungen in verschiedenen Kontexten.

Wolfharistraße 94, D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
Telefon: 0 68 42-7 08 23 23
E-Mail: f.kron-klees@sgst.de


Barbara Schmidt-Keller, Diplom-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG, freiberuflich tätig als Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin. Weiterbildungen in Hypnotherapie, EMDR und PEP (Prozessorientierte Embodimentfokussierte Psychologie nach Bohne). Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelpersonen, Paaren, Familien und Stieffamilien in allgemeinen Lebens- und Übergangskrisen; Familienaufstellungen; Supervision.

Poststr. 46, D-66663 Merzig
Telefon: 0 68 61 / 91 15 62
E-Mail: b.schmidt-keller@sgst.de

Fortbildungspunkte

Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen

Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen sowie interessierten Ärztinnen und Ärzten aller Fachrichtungen können wir mitteilen, dass viele der Veranstaltungen der SGST nach wie vor von der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes und der Ärztekammer des Saarlandes als Fortbildungen anerkannt werden. Die Punkte können innerhalb einer Frist von drei Monaten ab Zeitpunkt des Seminarbeginns bei der PTK erworben werden. Eine entsprechend frühzeitige Anfrage ist daher unbedingt notwendig.



Fortbildungspunkte



Curriculum „Beratung“
Curriculum „Therapie und Beratung“

Curriculum „Beratung“

Beratung profiliert sich zunehmend selbstbewusster als eigenständiges Arbeitsfeld. Kennzeichen dieses Arbeitsfeldes ist eine große Vielfalt sozialer Handlungskompetenz auf der Grundlage einer pragmatischen, an Lösungen interessierten beraterischen Haltung. Systemisch-lösungsorientierte Interventionskonzepte sind von daher für dieses Arbeitsfeld besonders attraktiv. Insbesondere Kompetenz fördernde und Ressourcen aktivierende Konzepte der systemisch-lösungsorientierten Kurztherapie bewähren sich hervorragend in der Übertragung auf die vielfältigen Arbeitsfelder psychosozialer Beratung.

Abschluss:

Für eine Zertifizierung durch die Systemische Gesellschaft e.V. müssen zusätzlich 100 Stunden Beratungspraxis im jeweiligen beraterischen Arbeitsfeld dokumentiert werden. Darüber hinaus ist ein Nachweis über 50 Stunden Eigenarbeit (Literaturstudium, Referate zu fachlichen Themen) zu erbringen. Form und Ausgestaltung dieser zusätzlichen Leistungen können mit den Leitern des Kurses besprochen werden.

Inhalte:

- ▶ Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie systemisch-konstruktivistisches Denken und Handeln
- ▶ Auftragsgestaltung
- ▶ Genogramm- und Organigrammanalysen
- ▶ Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung
- ▶ Erkennen von Problem- und Lösungsmustern psychischer und sozialer Systeme
- ▶ Haltung des systemischen Beratens
- ▶ Analyse der eigenen Rolle, des eigenen Arbeitsfeldes und der Organisation
- ▶ Unterscheidung unterschiedlicher Hilfeformen
- ▶ Umgang mit Krisen
- ▶ Anpassung systemischen Arbeitens an die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer
- ▶ Selbsterfahrung und Selbstreflexion mittels systemischer Techniken, insbesondere unterschiedlicher Aufstellungsmethoden wie z.B. Familienaufstellungen, Organisationsaufstellungen, Tetralemma-Aufstellungen (als Selbsterfahrungsseminare in jeweils zwei Halbgruppen)
- ▶ Supervisorische Begleitung (Seminare in je zwei Halbgruppen; Supervisoren wechseln nach zwei Seminaren)

Arbeitsformen:

Referate und Vorträge, Video-Analysen, Rollenspiele, Groß- und Kleingruppenarbeit, Falldarstellungen, Demonstrationen methodischen Vorgehens.

BC 2014/2017 **Systemische Beratung**

Leitung: **Kurt Hahn und Andreas Kannicht**
(Theorie- und Praxisseminare)
Gerd Hartmüller und
Friedhelm Kron-Klees
(Supervisionsseminare)
Jerzy Jakubowski
(Selbstreflexionsseminare)

Struktur: 2 x 2-tägige und 8 x 3-tägige Seminare zur
Vermittlung theoretischer und praktischer
Fertigkeiten.
4 x 2-tägige Supervisionsseminare
1 x 3-tägiges Selbsterfahrungs- und
Selbstreflexionsseminar
11 x 1-tägige Peergruppentreffen

Insgesamt : 50 Ausbildungstage
(**400** Ausbildungsstunden)

Teilnehmerzahl: ca. 20

Teilnahmegebühr: 3.404,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in acht Raten.

Ort: Neustadt/W.

Anmeldung bis 26.09.14:
SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau
E-Mail: birgit.pfaff@imail.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter **www.sgst.de** herunter.

Termine:

Theorie- und Praxisseminare:

10.11. – 11.11.2014

12.01. – 14.01.2015

04.05. – 06.05.2015

20.07. – 22.07.2015

12.10. – 14.10.2015

25.01. – 27.01.2016

09.05. – 11.05.2016

26.09. – 28.09.2016

05.12. – 07.12.2016

06.02. – 07.02.2017

Supervisionsseminare:

12.06. – 13.06.2015

11.12. – 12.12.2015

04.03. – 05.03.2016

17.06. – 18.06.2016

Selbsterfahrungsseminar:

19.03. – 21.03.2015

Am 27.05.2014 findet von 17.00 – 19.00 Uhr eine **kostenlose Orientierungsveranstaltung** zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o.g. Adresse ist erforderlich.



Curriculum „Therapie und Beratung“

1. Weiterbildungsabschluss der SGST

Die gesamte Weiterbildung vermittelt die theoretischen Grundlagen, das Handwerkszeug und die Haltung des systemisch-konstruktivistischen Vorgehens. Ziel der Weiterbildung ist der Erwerb einer lösungsfokussierten Beratungs- und Therapiekompetenz. Der Prozess der professionellen und persönlichen Entwicklung wird durch eine übungsintensive Ausrichtung der Weiterbildung gefördert.

Die Weiterbildung setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

Grundkurs (9 x 2 Tage bzw. 6 x 3 Tage) 144 Stunden

Mit dem Grundkurs verbundene Supervisionsseminare
(3 x 2 Tage) 48 Stunden

Aufbaukurs (6 x 2 Tage bzw. 4 x 3 Tage) 96 Stunden

Mit dem Aufbaukurs verbundene Supervisionsseminare
(3 x 2 Tage) 48 Stunden

Freie Auswahl von Ateliers/Weiterbildungsseminaren
(4 x 2 Tage) als obligatorische, kursbegleitende Ergänzung
zum Aufbaukurs 64 Stunden

Gesamt 400 Stunden

Supervisionsseminare, 56 Stunden
Nur bei LehrtherapeutInnen der SGST
oder einem anderen Mitgliedsinstitut der SG

Selbsterfahrung in der Gruppe 150 Stunden
Diese kann vor oder während der Weiterbildung
auch außerhalb der SGST oder eines anderen
Mitgliedsinstitutes der SG erworben werden.
Es müssen aber immer 75 Lehreinheiten bei
einem/r LehrtherapeutIn der SG erbracht werden.

Gesamt 606 Stunden

Begleitend zur Weiterbildung werden selbstorganisierte Peer-Gruppentreffen angeregt, die zum Nachweis der für die SG-Zertifizierung geforderten Eigenarbeit (mindestens 100 Stunden) genutzt werden können.

Grund- und Aufbaukurse werden getrennt gebucht. Die Weiterbildung schließt ab mit einem Zertifikat der Saarländischen Gesellschaft für systemische Therapie e.V., für das eine Verwaltungsgebühr von 50,- € erhoben wird.

Grundsätzlich werden Bausteine aller in der Systemischen Gesellschaft e.V. organisierten Institute anerkannt. Wenn alle Bausteine nachgewiesen werden, kann das Abschlusszertifikat der SGST ausgestellt werden.

2. Zertifizierung

Die Ausbildungsdauer für die SGST- und die SG-Zertifizierung beträgt mindestens drei Jahre.

Für die Zertifizierung durch die SG müssen zusätzlich 200 Stunden therapeutische Praxis unter systemischer Perspektive nachgewiesen werden. 4 Therapie- oder Beratungsprozesse, die im Rahmen der Ausbildung supervidiert worden sind, werden schriftlich dokumentiert und von dem supervidierenden Lehrtherapeuten abgenommen. Die Dokumentationen sollen jeweils zeitnah beim Supervisor zur Bescheinigung vorgelegt werden. Genauere Informationen zum Prozedere finden Sie auf unserer Homepage www.sgst.de.

Voraussetzung für die Zertifizierung durch die SG ist der Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin. Das Zertifikat der SG wird über die SGST beantragt.

3. Fortbildungspunkte

Approbierte KollegInnen können bei der Psychotherapeutenkammer oder bei der Ärztekammer des Saarlandes Fortbildungspunkte für diesen Teil unserer Fortbildungsveranstaltungen erwerben (Einzelheiten hierzu im Abschnitt „Fortbildungspunkte“).

4. Hinweis

Approbierte Kolleginnen und Kollegen können sich das Systemische Curriculum Therapie und Beratung der SGST auf die durch die Psychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz zerti-

fizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie des Rhein-Eifel-Instituts, Andernach, anrechnen lassen. Damit sind die ersten Voraussetzungen zur späteren Möglichkeit der Erlangung einer systemischen Fachkunde gegeben. Diese Möglichkeit besteht erst nach einer sozialrechtlichen Anerkennung der systemischen Therapie. Siehe auch: www.rhein-eifel-institut.de/aus_und_weiterbildung/weiterbildung.htm.

5. Fort- und Weiterbildungsinhalte

Allgemeines:

- ▶ Historische Entwicklung
- ▶ Ausbildungsgänge
- ▶ Berufspolitik
- ▶ Therapieplanung
- ▶ Zeitdimension / Timing
- ▶ Indikation / Kontraindikation
- ▶ Kontaktaufnahme
- ▶ Dokumentation
- ▶ Erst- und Folgegespräche

Theoretische Grundlagen:

- ▶ Systemtheorie (z. B. Maturana, Luhmann)
- ▶ Konstruktivismus (z. B. von Glasersfeld, von Foerster)
- ▶ Konstruktionismus (z. B. Gergen)
- ▶ Kommunikationstheorie (z. B. Bateson, Watzlawick)

Systemische Haltungen:

- ▶ Allparteilichkeit/Neutralität
- ▶ Kontextsensibilität
(gender, institutionell, gesellschaftlich, politisch)
- ▶ Ressourcenorientierung
- ▶ Zukunftsorientierung
- ▶ Wertschätzung
- ▶ Respektlosigkeit
- ▶ Neugier
- ▶ Humor
- ▶ Kundenorientierung
- ▶ Rollendifferenzierung

Techniken und Methoden:

- ▶ Auftragsklärung
- ▶ Kontextklärung
- ▶ Hypothesisieren



- ▶ Genogramarbeit
- ▶ Organigrammanalyse
- ▶ Gesprächsführung
- ▶ Systemisches Fragen
- ▶ Analyse nonverbaler Prozesse
- ▶ Interventionen
- ▶ Metaphern, Rituale, Witze
- ▶ Externalisierung
- ▶ Skulpturen
- ▶ Co-Therapie

Systemische Praxis:

- ▶ Mailänder Ansatz (z.B.: Boscolo, Cecchin)
- ▶ Heidelberger Modell (z.B. Stierlin)
- ▶ Reflecting Team (z. B. Andersen)
- ▶ Lösungsorientiertes, -fokussiertes Vorgehen (z. B. de Shazer)
- ▶ Narrativer Ansatz (z.B. Goolishian, White)

Settings:

- ▶ Einzelpersonen
- ▶ Paare
- ▶ Familien
- ▶ größere Systeme
- ▶ Teams
- ▶ Gruppen
- ▶ Organisationen/Institutionen

Therapieintegration:

- ▶ Allgemeine Psychotherapie
- ▶ Hypnotherapie
- ▶ Systemaufstellungen

Spezielle Themen und Praxisfelder:

- ▶ z. B. Erziehungsberatung, Jugendhilfe, Psychiatrie, Psychosomatik, integrierte oder integrierbare Techniken/Methoden anderer Therapierichtungen.
- ▶ an den Arbeitskontexten der TeilnehmerInnen orientiert

Hinweis:

Grund- und Aufbaukurse, Supervisions- und Selbsterfahrungseinheiten sowie Ateliers und Weiterbildungsseminare sind grundsätzlich auch einzeln buchbar und so als Fortbildungsveranstaltungen zu nutzen.

1. Baustein: Grundkurs (GK)

Systemische Therapie und Beratung

In 24 Kurstagen werden die theoretischen Grundlagen und praktischen Kenntnisse der systemischen Therapie und Beratung vermittelt und supervidiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung praktischer Fertigkeiten (Kontextanalyse, Interviewführung, Interventionen) und deren erste Anwendung im therapeutischen und beraterischen Arbeitsfeld.

GK 2014/2015 Saar

Leitung: Irina Bayer und Peter M. Glatzel

Supervision: Jerzy Jakubowski und Gerd Hartmüller

Teilnehmerzahl: ca. 20

Teilnahmegebühr: 2.114,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Ort: Praxis Irina Bayer
Gerberstr. 44
D-66111 Saarbrücken

Anmeldung bis 31.07.2014:

SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau
E-Mail: birgit.pfaff@imail.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter www.sgst.de herunter.

Termine der Theorie Seminare:

19.09. – 20.09.2014	17.04. – 18.04.2015
10.10. – 11.10.2014	08.05. – 09.05.2015
14.11. – 15.11.2014	19.06. – 20.06.2015
16.01. – 17.01.2015	10.07. – 11.07.2015
13.02. – 14.02.2015	

Termine der Supervisions Seminare:

05.12. – 06.12.2014 bzw. 12.12. – 13.12.2014
13.03. – 14.03.2015
29.05. – 30.05.2015

Am 11.04.2014 findet von 17.15 – 18.00 Uhr eine **kostenlose Orientierungsveranstaltung** zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o. g. Adresse ist erforderlich.

2. Baustein: Aufbaukurs (AK) Systemische Therapie und Beratung

Der Aufbaukurs setzt einen abgeschlossenen Grundkurs voraus und dient der Vertiefung der theoretischen Grundlagen und der Erweiterung praktischer Kompetenzen.

AK 2014–2015 Saar

Leitung: Rudolf Klein
Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: ca. 24

Teilnahmegebühr: 1.598,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Ort: CEB-Akademie
Industriestrasse 6-8
D-66663 Merzig

Anmeldung bis 23.08.2014:
SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau
E-Mail: birgit.pfaff@imail.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter www.sgst.de herunter.

Termine (inklusive 3 x 2 Supervisionstage):

10.10. – 11.10.2014
05.12. – 06.12.2014
09.01. – 10.01.2015
06.02. – 07.02.2015
20.03. – 21.03.2015
24.04. – 25.04.2015
29.05. – 30.05.2015
17.07. – 18.07.2015
04.09. – 05.09.2015

3. Baustein: Supervision

Im Curriculum „Therapie und Beratung“ spielt die ausbildungsbegleitende Supervision eine besondere Rolle. Als professionelles Verfahren der Beobachtung und Reflexion beruflich-institutioneller Praxis und fachlicher Förderung in der Weiterbildung beschäftigt sie sich mit Wechselwirkungen in komplexen Systemen und fokussiert auf Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext. Institutionelle und individuelle Fragestellungen werden auf der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen (re-)konstruiert und kontextualisiert.

Systemische Supervision regt das Einnehmen einer Außenperspektive an und erzeugt durch den Vergleich mehrerer Blickwinkel Multiperspektivität, wobei die spezifischen Ressourcen aller Beteiligten in den Vordergrund rücken. Sie ist auftragsbezogen und prozessorientiert. Der konkrete Supervisionsauftrag wird zwischen SupervisorIn und SupervisandIn im Dialog ausgehandelt. Als prozessorientierte Supervision ist sie stets zirkulär, da ständig wechselseitig neue Bedeutungen erzeugt und neue Handlungsoptionen eröffnet werden. Die supervisorische Haltung orientiert sich an Prinzipien der Neutralität, Allparteilichkeit, Pluralität, Kontextsensibilität und Genderperspektive. Respekt gegenüber den beteiligten Personen bei gleichzeitiger Respektlosigkeit gegenüber handlungsleitenden Ideen prägt das Vorgehen.

Grund- und Aufbaukurse vermitteln die Fertigkeiten, die man für das Arbeiten mit dem systemischen Ansatz braucht. In der Praxis stellt sich meistens heraus, dass diese Fertigkeiten weiter geübt werden müssen und ohne geeignete Rückmeldung im beruflichen oder therapeutischen Alltag dahinzuwelken drohen. Unsere Supervisionsseminare sollen dem entgegenwirken.

Im Mittelpunkt der ausbildungsbegleitenden Supervision steht die Reflexion der persönlichen Entwicklung im Umgang mit dem systemischen Ansatz, den Beratungs- und Therapiefällen und den Arbeitssituationen. Durch Rollenspiel, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und praxisorientierte theoretische Inputs erhalten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, ihre professionelle Kompetenz weiter auszubauen und zu festigen. Verwendet werden u. a. die in den Kursen gelehrt systemischen Methoden und Techniken. Video- oder Audioauf-

zeichnungen der Klientengespräche können dabei sehr nützlich sein. Es besteht die Möglichkeit der Live-Konsultation durch die Kursleiter.

Für die ausbildungsbegleitende Supervision stellt die SGST verschiedene Angebote (alle in Seminarform) zur Verfügung. Es handelt sich um Supervisionsreihen mit mehreren Terminen in festen Gruppen (SRS), die ganztägig oder abends durchgeführt werden, und um Supervisionsseminare (ESS), die als Einzelveranstaltungen gebucht werden können.

Hinweise:

Bei den im Folgenden genannten „Supervisionsstunden“ handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

Um eine intensive gemeinsame Arbeit zu ermöglichen, wird empfohlen, eine kurze Zusammenfassung der zu supervidierenden Fälle und eine Fragestellung mitzubringen (Einzel-, Paar- oder Familientherapie, auch institutionelle Probleme). Die Ton- bzw. Videoaufzeichnung eines oder mehrerer Interviews ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.



SRS 1

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	ca. 8
Teilnahmegebühr:	43,- € pro Person und Sitzung
Ort:	nach Vereinbarung
Anmeldung (einzeln oder als Gruppe) bei:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
Termine:	20.01.2014; 17.02.2014; 17.03.2014; 07.04.2014; 05.05.2014; 16.06.2014; 07.07.2014; 22.09.2014 (jeweils 17.45 – 21.00 Uhr bzw. nach Vereinbarung)

Es werden maximal **32** Supervisionsstunden bescheinigt.

SRS 2

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	ca. 6
Teilnahmegebühr:	430,- €
Ort:	Wolfharistr. 94 D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
Termine:	18.01.2014; 05.04.2014; 21.06.2014; 20.09.2014; 15.11.2014 (jeweils 10 – 17.30 Uhr)

Es werden **40** Supervisionsstunden bescheinigt.

SRS 3

- Leitung:** Gerd Hartmüller
- Teilnehmerzahl:** ca. 10
- Teilnahmegebühr:** 344,- € pro Person
- Ort:** CEB-Hilbringen/Merzig
- Anmeldung (einzeln oder als Gruppe) bei:**
SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau
E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
- Termine:** 12.09. – 13.09. 2014
07.11. – 08.11. 2014
(jeweils 9.30 – 18.00 Uhr)

Es werden maximal **32** Supervisionsstunden bescheinigt.



ESS 1

Leitung:	Barbara Schmidt-Keller
Teilnehmerzahl:	10
Teilnahmegebühr:	172,- €
Ort:	Praxis Barbara Schmidt-Keller Poststr. 46, D-66663 Merzig
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff, Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
Termin 1:	20.01.2014 und 10.03.2014 (jeweils 10.00 – 17.30 Uhr) Anmeldung bis 16.12.2013.
Termin 2:	28.04.2014 und 14.07.2014 (jeweils von 10.00 – 17.30 Uhr) Anmeldung bis 24.03.2014.
Termin 3:	06.10. 2014 und 24.11.2014 (jeweils von 10.00 – 17.30 Uhr) Anmeldung bis 15.09.2014

Es werden jeweils 16 Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 2

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	ca. 6
Teilnahmegebühr (pro Seminartag):	86,- €
Ort:	Wolfharistr. 94 D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
Anmeldung:	SGST, Birgit Pfaff, Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
Termine:	01.02.2014; 12.04.2014; 31.05.2014; 04.10.2014; 29.11.2014 (jeweils 10 – 17.30 Uhr)

Es werden 8 Supervisionsstunden pro Termin bescheinigt.

ESS 3

Leitung:	Peter M. Glatzel
Teilnehmerzahl:	10
Teilnahmegebühr:	86,- €
Ort:	St. Nikolaus-Hospital, Hospitalstr. 5, D-66798 Wallerfangen
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
Termin:	21.06.2014 (09.30 – 17.00 Uhr)

Es werden **8** Supervisionsstunden bescheinigt.

ESS 4

Leitung:	Kurt Hahn
Teilnehmerzahl:	ca. 10
Teilnahmegebühr:	172,- €
Ort:	akasa, Neustadt an der Weinstraße
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
Termin:	05.12. – 06.12.2014 (1. Tag 10.00 – 18.30 Uhr) (2. Tag 9.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **16** Supervisionsstunden bescheinigt.

4. Baustein: Selbsterfahrung

Selbsterfahrung als Teil der Ausbildung in systemischer Therapie und Beratung dient dem Ziel, die Fühl-, Denk- und Handlungsmöglichkeiten der KursteilnehmerInnen zu erweitern und gleichzeitig Blockaden abzubauen, die die therapeutische und beraterische Flexibilität beeinträchtigen können. Dabei fokussieren die Methoden systemischer Selbsterfahrung auf die affektiven, kognitiven und kommunikativen Muster der TeilnehmerInnen.

Themen der Selbsterfahrung beziehen sich auf die verschiedenen Kontexte der Person: auf ihre Familien- und Lebensgeschichte sowie auf ihre momentane Lebenssituation in Familie, Beruf sowie kultureller und gesellschaftlicher Zugehörigkeit.

Im Zentrum des Selbsterfahrungsgeschehens stehen die jeweilige Selbstdarstellung eines/r Probanden/in sowie die Wahrnehmung dieser Selbstdarstellung seitens der TeilnehmerInnen in Bezug auf die Bedeutungen, die den dargestellten Erfahrungen gegeben, und in Bezug auf die Schlüsse und Lösungsstrategien, die aus ihnen gezogen werden. Hierbei ist die Vielfalt der Sichtweisen aller GruppenteilnehmerInnen von hohem Wert. Durch den Austausch der verschiedenen Möglichkeiten der Bedeutungsgebung wird der/die ProbandIn angeregt, seine/ihre Geschichte neu zu erfinden bzw. neu zu erzählen (z.B. von der traumatischen Erfahrung über deren Verarbeitungsgeschichte zur Wahrnehmung von Ressourcen). Somit wird die Gruppe Katalysator und Zeuge beim Erfinden neuer subjektiver Wahrheiten, die dann eine neue konsensuelle Realität abbilden. Dies beinhaltet die gewünschte Erweiterung der eigenen Wahlmöglichkeiten über die Bedeutungsgebung zur eigenen Geschichte.

Auch in der systemischen Selbsterfahrung dient das Prinzip der konstruktivistischen Theorie der Unterstützung der Methodenvielfalt. So arbeiten die LehrtherapeutInnen mit verschiedensten verbalen und nonverbalen Techniken, um den Selbsterfahrungsprozess anzuregen und zu erweitern. Neben dem systemischen Basisrepertoire kommen Elemente der Gruppendynamik, der Verhaltensmodifikation und humanistischer Ansätze zum Tragen.

Hinweis: Bei allen im Folgenden aufgeführten „Stunden“ Selbsterfahrung handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

SE 1 Wie erzähle ich mir meine Lebens- und meine Familiengeschichte in Hinblick auf meine Zukunftsgestaltung?

Ein Leben ohne Schicksale gibt es nicht. Ob als Junge oder Mädchen auf die Welt gekommen, mit welchen persönlichen Eigenarten ausgestattet, in welche Familie, welche Zeit und welche Kultur hineingeboren, frühe Todesfälle, schwere Krankheiten, Trennungen oder auch besondere Leistungen oder unerwartetes Glück – all das bestimmt unser Leben oft über Generationen hinweg.

Ob sich belastende Situationen für die Lebensentwicklung auf Dauer als beschwerend oder aber auch bestärkend auswirken, hängt oft davon ab, wie sie uns erzählt werden und wie wir sie uns selbst erzählen.

Die TeilnehmerInnen des Seminars können mit Hilfe von Genogrammen ihrer Herkunftsfamilie (möglichst über mehrere Generationen) und anderen Hilfsmitteln (z.B. Aufstellungen oder Familienbrett) den Verarbeitungsprozessen von Ereignissen und Besonderheiten in ihren Familien nachgehen, um mit Unterstützung der Gruppenleitung und der an der Gruppe Teilnehmenden herauszuarbeiten, welche Ressourcen und bevorzugten Lösungsmuster sie eröffnet haben. Vielleicht stehen am Ende Varianten der erzählten Geschichten, die einen neuen Blick auf die Vergangenheit und in die Zukunft eröffnen mögen.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8
Teilnahmegebühr:	129,- €
Ort:	Wolfharistr. 94 D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
Termine:	21.02.2014 (14.00 – 18.00 Uhr) 22.02.2014 (10.00.– 16.30 Uhr)

Es werden **12** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 2 „Unbeschreiblich weiblich“ – Ein Selbsterfahrungsseminar für Frauen

Dieses insgesamt 4-tägige Seminar ist für Frauen konzipiert, die ihre bisherigen Lebenswege und Lebensentscheidungen reflektieren möchten.

Dabei sind unterschiedliche Fokussierungen möglich, z.B.:

- ▶ Heimat und Beheimatet-Sein
- ▶ Partnerschaft
- ▶ Ambivalenter Kinderwunsch
- ▶ Ungeplante Kinderlosigkeit
- ▶ Das Altern der eigenen Eltern
- ▶ Die Routenplanung für die nächste Etappe

Methoden: Kleingruppenarbeit, Plenum, Traum- und Symbolarbeit, Familien- und Strukturaufstellungen.

Leitung:	Barbara Schmidt-Keller
Teilnehmerzahl:	12
Teilnahmegebühr:	344,- €
Ort:	Praxis Barbara Schmidt-Keller Poststr. 46, D-66663 Merzig

Anmeldung bis 10.02.2014:

SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau
E-Mail: birgit.pfaff@imail.de

Termin: 28.03.2014 – 29.03.2014
26.09.2014 – 27.09.2014

(10.00 – 18.00 Uhr am 1.Tag
und 9:00 – 16:00 am 2. Tag)

Es werden **32** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.



SE 3 Matrjoschka

Die russische Matrjoschka mit mehreren ineinander verschachtelten Holzpuppen ist Ihnen sicherlich bekannt. Sie bildet eine schöne Metapher für die ineinander verwachsenen Erfahrungsschichten oder für die unterschiedlichen Ichs aus verschiedenen Lebensphasen eines Menschen.

In dem Seminar werden Sie zu Begegnungen mit Ihren Ichs aus sechs wichtigen Entwicklungsphasen und zu einem Dialog mit Ihrem frühesten Ich, mit der innersten Schicht Ihrer Person, mit dem inneren Kind, seinen Träumen, Sehnsüchten und seiner Weisheit, eingeladen. Das ressourcenorientierte Erzählen von jeder Entwicklungsphase anhand von mitgebrachten Fotos könnte man als das „Auseinandernehmen der Matrjoschka“ sehen. Die Aufstellung dieser Lebensphasen wäre dann ein Zusammensetzen in eine vielleicht neue Geschichte der eigenen Ressourcen, die eine Basis für die weitere Entfaltungsrichtung bilden kann.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	9
Teilnahmegebühr:	258,- €
Ort:	Ev. Gemeindezentrum Eschberg Magdeburger Str. 76 D-66121 Saarbrücken
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
Termin:	08.05.– 10. 05. 2014 (jeweils 9.30 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.



SE 4 Wie konstruiere ich meine Partnerschaft(en)?

Wir alle kennen eigene Partnerschaften und die anderer Personen, d.h. mehr oder weniger geglückte Paarbeziehungen. Unser Erleben von Partnerschaften scheint eng mit unseren Vorerfahrungen verbunden. Wie erleben oder erlebten wir unsere Großeltern als Paare, unsere Eltern? Wie erleben wir Geschwister, Verwandte, Freunde und Freundinnen, Bekannte und Nachbarn in ihren Paarbeziehungen?

Welche Erwartungen stelle ich an eine Partnerschaft? Wie erlebe ich die partnerschaftliche Entwicklung? Wie gehe ich mit Veränderungen und vielleicht auch Enttäuschungen um? Wie bewerte ich die unterschiedlichen Anteile, die die jeweiligen Partner einbringen? Glaube ich an geschlechtsspezifische Unterschiede? Habe ich ein besonderes „Strickmuster“, nach dem ich Partnerschaften zu gestalten versuche?

Die TeilnehmerInnen der Seminare haben auf der Grundlage dieser und anderer Fragen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Einstellungen in die Gruppenarbeit einzubringen und die daran anknüpfenden Fragen mit Hilfe des Gruppenleiters und der anderen Gruppenmitglieder auf der Basis des subjektiven Erlebens zu reflektieren.

Dieses Seminar versteht sich nicht als Fortbildung für Paartherapie, sondern als Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches über selbst erlebte Partnerschaften.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8 – 10
Teilnahmegebühr:	129,- €
Ort:	Wolfharistr. 94 D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
Termin:	13.06.2014 (14.00 – 18.00 Uhr) 14.06.2014 (10.00 – 16.30 Uhr)

Es werden 12 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 5 Die Geschichten meines Lebens

- Die Geschichte der Leidenschaften ...
- Die Geschichte der Sehnsüchte und Träume ...
- Die Geschichte der Beziehungen und Bindungen ...
- Die Geschichte der beruflichen Entwicklung ...
- Die Geschichte des Leidens und des Glücks ...
- Die Geschichte der Erfolge ...
- ... und andere Geschichten ...

Wenn Sie die wichtigsten Geschichten Ihres Lebens in Metaphern mit Bild und Wort fassen und mit bunten Fäden entlang Ihrer Lebenslinie legen, gewinnen Sie einen neuen Überblick über Ihre bisherigen Bemühungen und Erfahrungen.

Wenn Sie darüber hinaus die Vertreter für die Geschichten Ihres Lebens räumlich aufstellen und ihnen erlauben, miteinander zu interagieren, werden Sie an der Entstehung einer vielleicht neuen Geschichte, die für Ihre Zukunft Bedeutung haben könnte, teilnehmen können.

Für die „verknöteten“ Geschichten werden wir nach Lösungen suchen.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	9
Teilnahmegebühr:	258,- €
Ort:	Ev. Gemeindezentrum Eschberg Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
Termin:	26.06. – 28.06.2014 (jeweils 9:30 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 6 Familien- und Strukturaufstellungen

In diesem Seminar werden durch systemische Interview-techniken, vor allem aber durch die gruppentherapeutischen Methoden der Familien- und Strukturaufstellungen auf einer körperlich-räumlichen Ebene alternative Zugänge zu individuellen und familiären Dynamiken eröffnet.

Die TeilnehmerInnen dienen sich dabei gegenseitig als StellvertreterInnen für die eigenen Aufstellungen. Neben dem Aufstellen des eigenen individuellen oder familiären Anliegens kann auch das Hinein-Gestellt-Werden in fremde Konstellationen einen Erfahrungsprozess bewirken, der für neue eigene Perspektiven hilfreich erscheint.

Bei diesem Seminar sind auch Partner und Partnerinnen der Teilnehmenden willkommen.

Leitung:	Rudolf Klein
Teilnehmerzahl:	ca. 14
Teilnahmegebühr:	258,- € (für AbsolventInnen der Ausbildung) 200,- € (für Partner und Partnerinnen)
Ort:	CEB-Akademie Industriestraße 6-8 66663 Merzig
Anmeldung bis 30.05.2014:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
Termine:	24.07. – 26.07.2014 1. Tag: 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr 2. Tag: 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr 3. Tag: 9.00 bis 16.00 Uhr

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

SE 7 Meine Gefühlswelten

Mit der Metapher vom Seelenvogel („Der Seelenvogel“ von Michail Snunit, Carlsen Verlag, Hamburg 1991) und der Metapher vom „inneren Haus“ und „seinen Bewohnern“ werden die Emotionen und Gefühle angesprochen. Die „Bewohner des inneren Hauses“ (die Gefühle) werden benannt, externalisiert, personifiziert und in den Raum gestellt. Der Vergleich zwischen der „Ist-Aufstellung“ und der „Wunschaufstellung“ der bedeutsamsten „Bewohner des inneren Hauses“ (der Gefühle) zeigt die Richtung der gewünschten Veränderungen an. Mit Hilfe einer hypnotherapeutischen Vorgehensweise von Harry Merl („Gesundheitsbild“) können Sie sich in den gewünschten emotionalen Zustand versetzen und genau anschauen, was eventuell im Weg steht und was Ihnen hilft, diesen Zustand zu erreichen.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	9
Teilnahmegebühr:	258,- €
Ort:	Ev. Gemeindezentrum Eschberg Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
Termin:	06.11. – 08.11.2014 (jeweils 9:30 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.



SE 8 Der Tod – unser ständiger Begleiter

Unser physisches Leben verläuft (wie das aller anderen Lebewesen um uns herum sowie vor oder nach uns) zwischen unserer Empfängnis/Zeugung und unserem Tod. Todeserfahrungen begleiten uns ständig: Sei es der Tod von Angehörigen, von Freunden, von nahen oder fernen Bekannten oder der Tod Fremder, der uns durch die Medien bekannt gemacht wird. Der Tod erreicht uns in verschiedensten Formen: Er kann uns plötzlich und unerwartet durch Unfälle oder gar Gewalt aus dem Leben reißen, er kann uns durch eine unheilbare Krankheit ereilen oder er kann unser Leben im Alter beschließen, wenn unsere Lebenskraft versiegt. Manch eine(r) hat auch schon nahe an der Todesgrenze gestanden und dann doch weitergelebt.

In dem Seminar wird es Gelegenheit geben, sich über unsere bisherigen Todeserfahrungen auszutauschen. Welche Bedeutung geben wir dem Tod in unserem Leben? Was hilft uns, mit der Todesgewissheit zu leben? Welche Auswirkung hat der Tod, unser ständiger Begleiter, auf die Gestaltung unseres Lebens? Ist der Tod eine Bedrohung – oder ist er unser Freund?

Auf all diese und weiter mögliche Fragen wird es keine verbindliche Antwort geben. Vielmehr mag der Austausch über die unterschiedlichsten Erfahrungen und Sichtweisen jeden in seinen eigenen Perspektiven bereichern.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8
Teilnahmegebühr:	129,- €
Ort:	Wolfharstraße 94 D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
Termine:	21.11.2014 (14.00 – 18.00 Uhr) 22.11.2014 (10.00 – 16.30 Uhr)

Es werden 12 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.





Weiterbildungsseminare

Sondercurriculum

Ateliers

WS 1 Traumaseminar Weiterbildung mit Selbsterfahrung

Wie entschlüsselt man Traumaerfahrungen? Emotionen, Gedanken und körperliche Sensationen können als Wegweiser verstanden werden, um die traumatische Erfahrung zu prozessieren.

In einem multimodalen systemischen Ansatz wird in einzelnen Schritten vom Symptomverständnis zu Diagnose und Stabilisierung, Intervention und Traumaintegration geführt werden. Die Teilnehmer werden in Selbsterfahrungsanteilen mit Methoden der Stabilisierung, der Ressourcenorientierung und mit Konfrontationstechniken bekannt gemacht.

In diesem Seminar geht es darum, Grundkenntnisse des Umgangs mit traumatischen Erfahrungen zu vermitteln und Techniken des Zugangs und der Stabilisierung einzuüben. Die Teilnehmer kommen aus dem psychosozialen Bereich und sind in ihrer täglichen Arbeit oft nur randläufig mit traumatischen Erlebnissen ihrer Klienten in Kontakt. Sie treten als Vermittler und Berater auf, traumatisierten Menschen Wege zu helfen den Institutionen aufzuzeigen. Ziel des Seminars ist es, traumatische Verletzungen einschätzen und auffangen zu können.

Leitung:	Irina Bayer
Teilnehmerzahl:	ca. 12
Teilnahmegebühr:	402,- €
Ort:	Psychologische Praxis Irina Bayer Gerberstr. 44 D-66111 Saarbrücken
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
Termine:	07.02.– 08.02.2014 28.03.– 29.03.2014 (jeweils von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr)

Es werden **32** Ausbildungsstunden bescheinigt:
16 Stunden SE und **16** Stunden WB.

WS 2 „Die Werkstatt der Schmetterlinge“

“Schmetterlinge wiegen fast nichts. So leicht, als ob die Sonne mit den Wimpern schlage...Schmetterlinge sind wie das Niesen des Regenbogens.“ (Gioconda Belli, “Die Werkstatt der Schmetterlinge“ 2010) Sie füllen die Luft mit unterschiedlichsten Farben und das Herz mit schönen Gefühlen.

Metaphern sind die Schmetterlinge der Sprache. Sie sind leicht, bunt, wecken gute Gefühle und bringen damit neue Bedeutungen in den Raum der therapeutischen Gespräche.

Das Seminar hat zum Ziel, Ihnen zu helfen, metaphorisch denken zu lernen. Nach einer theoretischen Einführung und einer Diskussion der Bedeutung von Metaphern, werden wir folgendes üben:

- ▶ das Entdecken von Metaphern in den Erzählungen und im Verhalten der Klienten,
- ▶ die Probleme und deren Lösungen in Form von Metaphern formulieren,
- ▶ mit Hilfe von Metaphern neue Ressourcen bei den Klienten finden,
- ▶ das Denken über die therapeutische Interaktion in Form von Metaphern.

Ich lade Sie in die „Werkstatt der Metaphern“ zum gemeinsamen Werkeln ein.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	14
Teilnahmegebühr:	230,- €
Ort:	Ev. Gemeindezentrum Eschberg Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
Termine:	10.04. – 11.04.2014 (jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **16** Weiterbildungsstunden bescheinigt.

WS 3 Methodencheck oder: Mein systemischer Werkzeugkoffer und ich.

In der systemischen Ausbildung wird in relativ kurzer Zeit eine Fülle von Methoden und Konzepten vermittelt. Oft fehlt die Zeit, die unterschiedlichen systemischen Werkzeuge auf die Brauchbarkeit für die eigene Praxis zu überprüfen oder systematisch auszuprobieren und für sich nutzbar zu machen. Infolgedessen bleiben nicht selten hilfreiche Ressourcen ungenutzt.

Dieses Seminar bietet ihnen die Möglichkeit, ihren eigenen Werkzeugkoffer auf noch verborgene oder bisher ungenutzte Werkzeuge zu durchforsten und auf deren Anwendbarkeit und möglichen Nutzen in Ihrer eigenen Praxis zu überprüfen. Möglicherweise entdecken Sie dabei, angeregt durch den wechselseitigen Austausch, Methoden, mit denen Sie sich noch einmal vertiefend auseinander setzen und die Sie einmal praktisch ausprobieren wollen oder Sie stoßen auf Werkzeuge, deren mögliche Aufnahme in ihr praktisches Werkzeug-Repertoire sie in ihrem Arbeitskontext schon immer einmal ausloten wollten.

Das Seminar hat zum Ziel, das eigene Methoden-Reservoir zu reflektieren und zu erweitern und zur Umsetzung noch unvertrauter Methoden zu ermutigen. Die Aufteilung des Seminars in zwei Blöcke ermöglicht, die neuen Erfahrungen zu reflektieren und auszuwerten.

Als Teilnahmevoraussetzung wird eine fortgeschrittene bzw. abgeschlossene systemische Ausbildung empfohlen.

Leitung:	Gerd Hartmüller
Teilnehmerzahl:	ca. 12
Teilnahmegebühr:	460,- €
Ort:	CEB Hilbringen/Merzig
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
Termine:	26.09. – 27.09. 2014 28.11. – 29.11. 2014 (jeweils von 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr)

Es werden **32** Ausbildungsstunden bescheinigt.

WS 4 Über den Umgang mit Familien in Krisen

In diesem Weiterbildungsseminar wird es darum gehen, die Voraussetzungen familiärer Krisen aus verschiedenen Perspektiven genauer zu betrachten und auf der Basis der Bilder von Krisensituationen angemessene Handlungsschritte zu entwickeln. Dabei werden die Konzepte daraufhin überprüft, ob ihre gedanklichen Voraussetzungen und ihre aus ihnen resultierenden Handlungsimpulse die Chance begünstigen, dass die betroffenen Familien und ihre einzelnen Mitglieder den Zugang zu ihnen als Hilfe erleben mögen.

Alle Familien können immer wieder in Krisensituationen geraten, wenn die Belastungen der Mitglieder für eine gedeihliche Bewältigung verschiedener Situationen zu hoch werden. Dies kann im Rahmen der Arbeit der Öffentlichen Jugendhilfe besonders schwerwiegende Formen annehmen, was in die Reflexion dieses Seminars nach Bedarf der TeilnehmerInnen einbezogen werden kann.

Leitung:	Friedhelm Kron-Klees
Teilnehmerzahl:	8 – 10
Teilnahmegebühr:	230,- €
Ort:	Wolfharistraße 94 D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
Termine:	17.10.2014 (10.00 – 18.00 Uhr) 18.10.2014 (10.00 – 16.30 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.



WS 5 Wann denke ich systemisch? Wann handle ich systemisch?

Das Seminar ist an all diejenigen adressiert, die ab und zu die Lust verspüren, das eigene therapeutische, pädagogische bzw. soziale Denken und Handeln zu reflektieren, zu hinterfragen und nach dem Sinn der eigenen Bemühungen zu suchen sowie an diejenigen, die sich die Frage stellen „wie muss ich denken, um spontan systemisch zu handeln?“

Ich habe nicht vor, die ganze systemische Theorie, die Sie sich schon gut angeeignet haben, zu wiederholen. Die Schwerpunkte sollen vielmehr die folgenden sein:

- ▶ die Konsequenzen des Denkens in Kategorien von Systemen,
- ▶ die Psychodynamik der Relationen zwischen den Systemen, in denen ein Mensch und Gruppen von Menschen fühlen, denken und interagieren,
- ▶ die Suche nach dem Sinn all dessen, was in einem System geschieht, auch wenn das vom Beobachter als nicht normal oder als krankhaft benannt wird.

Nach einer einführenden Diskussion werden wir in Kleingruppen arbeiten und mit ganz praktischen Übungen wie auch Selbsterfahrungsübungen versuchen, unser Verständnis dieser Prozesse zu vertiefen und das Verstandene in der Analyse von Beispielen aus Ihrer eigenen Arbeit anzuwenden.

Das Thema des Seminars kann man auch als Frage formulieren: „Wie kann ich dem/den Klienten dahingehend helfen, dass das Problemverhalten seinen bisherigen Sinn verliert und ein anderes Verhalten einen Sinn gewinnt?“ Das zu erlernen ist auch Ziel der zweitägigen gemeinsamen Arbeit mit Ihnen.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	14
Teilnahmegebühr:	230,- €
Ort:	Ev. Gemeindezentrum Eschberg Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
Anmeldung:	SGST, Birgit Pfaff, Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de
Termin:	14.11. – 15.11.2014 (jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **16** Weiterbildungsstunden bescheinigt.

Sondercurriculum SC 1

Entwicklungspsychologische Beratung (in Zusammenarbeit mit dem Martha-Muchow-Institut Berlin)

**EPB-Grundkurs: Entwicklungspsychologische Grundlagen
und Anforderungen an Hilfeplanung und Kooperation**

Leitung:

Barbara Bütow, Diplompädagogin, systemische Organisationsberaterin und Mediatorin, langjährige Leitungserfahrung in der Jugendhilfe.

Andrea Kurz-Michel, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin und Video-Home-Trainerin.

Dr. Mauri Fries, Entwicklungspsychologin, Systemische Therapeutin und Supervisorin.

Anliegen der Weiterbildung:

Angesichts einer stärkeren Orientierung auf die frühe Kindheit benötigen Fachkräfte ein wissenschaftlich fundiertes Basis- und Handlungswissen, das sie befähigt:

- ▶ Eltern in unterschiedlichen Lebenssituationen beim Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu ihrem Kind zu unterstützen
- ▶ Prävention anzubieten und damit frühzeitig zur Verbesserung kindlicher Entwicklungsbedingungen und perspektivisch zur Kostensenkung für spätere Hilfen beizutragen
- ▶ Frühzeitig Kindeswohlgefährdung zu erkennen und in Kooperation mit anderen Helfern professionell zu handeln.

Ziele:

Diese Weiterbildung vermittelt Fachkräften, die Familien mit kleinen Kindern begleiten bzw. für Entscheidungen in diesem Arbeitsfeld verantwortlich sind, aktuelle Erkenntnisse der Säuglings-, Kleinkind- und Bindungsforschung, um sie zu befähigen:

- ▶ Warnzeichen zu sehen und zu verstehen
- ▶ Notwendige und geeignete Hilfen gemeinsam mit den Familien zu entwickeln
- ▶ Hilfen so zu organisieren, dass für Kinder eine klare Perspektive entwickelt werden kann

Inhalte:**Entwicklungschancen in der frühen Kindheit**

- ▶ Feinzeichen von Regulation und Belastetheit des Kindes
- ▶ Grundlagen der Bindungstheorie: Bindungsentwicklung und elterliche Feinfühligkeit
- ▶ Verhaltensbeobachtung von Eltern-Kind-Interaktionen

Entwicklungsrisiken in der frühen Kindheit

- ▶ Besondere Situationen des Kindes wie Regulationsstörungen, Frühgeburt, Behinderung
- ▶ Besondere Situationen der Eltern wie Behinderungen oder psychische Erkrankungen
- ▶ Riskante Beziehungsentwicklungen – Warnzeichen für Misshandlung und Vernachlässigung

Ressourcen für die Arbeit und Anforderung an Hilfeplanung

- ▶ Reflexion von Bedeutungszuschreibungen und Missverständnissen bei Eltern und bei Helfern
- ▶ Kommunikation mit Eltern und anderen Helfern – Umgang mit Widerstand und Angst
- ▶ Kindeswohlgefährdung und § 8a
- ▶ Datenschutz und Kooperation
- ▶ Trennungen, familienersetzende Hilfen und die Gestaltung von Übergängen
- ▶ Projektsupervision, -präsentation und Selbstreflexion

Innerhalb der gesamten Weiterbildung werden praxisrelevante und aktuelle Fragestellungen der Teilnehmerinnen in die Lernprozesse einbezogen.

Zielgruppe:

- ▶ MitarbeiterInnen von Jugendämtern und freien Trägern der Jugendhilfe
- ▶ ErzieherInnen aus Kindertagesstätten und Mutter-Kind-Einrichtungen
- ▶ gesetzliche BetreuerInnen
- ▶ VerfahrenspflegerInnen
- ▶ Hebammen
- ▶ FamilienrichterInnen etc.

Dauer:	4 x 3 Tage
Teilnehmerzahl:	18
Kosten:	1.250,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €.
Ort:	akasa, Gipsenstr.15, D-67433 Neustadt an der Weinstraße
Anmeldung:	SGST Birgit Pfaff Bruchstr. 12 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: birgit.pfaff@imail.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter www.sgst.de herunter.

Termine:	07.- 09.01.2015 23.- 25.04.2015 13.- 15.07.2015 15.-17.10. 2015
-----------------	--



AT 44 Systemisch-Integrative Stressbewältigung

Im Seminar wird ein umfassender Ansatz zur Bewältigung alltäglicher Belastungserfahrungen und zur Behandlung und Prophylaxe stressbedingter psychophysiologischer Symptome vorgestellt (ISP, Drexler 2012). Er umfasst neben verhaltensmedizinischen Theorien vor allem körper- und erlebnisorientierte Übungen aus verschiedenen Therapie- und Beratungsrichtungen (z.B. aus der systemischen (Hypno-)therapie, humanistischen Therapieansätzen, szenischen Verfahren). Diese können in Gruppen, in der Einzelpraxis, in der betrieblichen Gesundheitsförderung und im Gesundheitscoaching eingesetzt werden.

Die Seminarteilnehmer erhalten einen praxis- und selbsterfahrungsbezogenen Überblick über die Bausteine (Warming Up, Körper, Gedanken, Gefühle). Sie können einzelne Übungen und Interventionstechniken erproben und die Anwendungsmöglichkeiten in ihrem persönlichen Arbeitsfeld diskutieren.

Gastdozentin: Dr. phil. Diana Drexler, Dipl.-Psych., Psychotherapeutin in eigener Praxis. Leiterin des Wieslocher Instituts für systemische Lösungen (WISL). Lehrtherapeutin und Supervisorin für Verhaltenstherapie bei der Gesellschaft für angewandte Psychologie (GAP, Ffm) und Systemische Therapie und Beratung (SG) und für Systemaufstellungen (DGfS-IAG). Fachbereichsleiterin „Lebensgestaltung“ im Gesundheitsförderzentrum der BASF AG. Weitere Ausbildungen in Gesprächs-, Hypno- und Schmerztherapie.

Literatur: Diana Drexler : Das integrierte Stressbewältigungsprogramm (2012), Klett Cotta ; Gelassen im Stress (2012), Klett Cotta.

Moderation: Rudolf Klein

Ateliers

Die „Ateliers“ der SGST sind eine Veranstaltungsreihe, bei der GastreferentInnen eigene Erfahrungen, Konzepte oder Forschungsergebnisse zu einem speziellen Thema vorstellen.

Teilnehmerzahl: 20 – 30
Teilnahmegebühr: 230,- €
Ort: CEB-Akademie
Industriestraße 6-8
D-66663 Merzig

Anmeldung bis 23.05.2014:
SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau
E-Mail: birgit.pfaff@imail.de

Termin: 10.07. – 11.07.2014
1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 9.00 – 17.00 Uhr

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.



Ateliers

AT 45 (und Auftaktveranstaltung zum Sondercurriculum) **Feeling-seen – eine neurobiologisch fundierte körperorientierte Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern auf der Grundlage von Pessu Boyden System Psychomotor (PBSP)**

Feeling-seen zeigt Wege auf, wie es gelingt, Kinder, bzw. Jugendliche und Eltern in Problemlagen zusammenzuführen. Anhand ausgewählter Videosequenzen erhalten Sie einen Einblick in die therapeutische Arbeit mit der Familie, bei der die spezifische Perspektive des Kindes bzw. des Jugendlichen auf sich selbst, das eigene Leben und die Umgebung im Mittelpunkt steht.

Es ist beeindruckend mitzuerleben, wie mit Hilfe spezifischer Techniken, wie z.B. dem minutiösen Verfolgen der gegenwärtigen Bewusstseinsinhalte - „Microtracking“ genannt - die inneren Bilder der Kinder, ihre Emotionen und Gedanken sichtbar und hörbar werden. Diesen Prozess mitzuerleben kann Eltern dabei helfen, ihr Kind besser zu verstehen, seine Entwicklungsbedürfnisse zu erkennen und das eigene Interaktionsverhalten sowie ihre Beziehung dem Kind gegenüber zu vertiefen.

Es besteht die Möglichkeit, die Interventionsformen im Seminar ansatzweise zu erfahren und zu üben.

Anwendungsbereiche: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Familientherapie, Elterncoaching.

Referent: Dipl.-Psych. **Michael Bachg**, Psychologischer Psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeut. International zertifizierter PBSP Therapeut. Supervisor und Trainer, Begründer von Feeling-seen.

Literatur:

Bachg M. (2004): Microtracking in Pessu Boyden System Psychomotor (PBSP) : Brückenglied zwischen verbaler Psychotherapie und körperorientierter Psychotherapie. Psychotherapie, Bd. 9, Heft 2.

Bachg M. (2006): Die Kreation körperbasierter synthetischer Erinnerungen in Pessu Boyden System Psychomotor (PBSP). Psychotherapie im Dialog, Bd. 7, Heft 2.

Bachg M. (2009): Feeling-seen – Einführung in eine körperorientierte Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern. In: Sulz, S.K.D. (Hrsg.):

Wer rettet Paare und Familien aus ihrer Not? München: CIP_Medien 2009

Website: www.feeling-seen.de

Moderation: Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: 26

Teilnahmegebühr: 230,- €

Ort: Merzig, Fortbildungsakademie der
CEB, Industriestrasse

Nach dem großen Erfolg des Ateliers 2012 und auf den vielfachen Wunsch der Teilnehmer nach dem Angebot eines Basiscurriculums in Feeling Seen ist dieses Seminar einerseits als Einzelseminar zu buchen. Es wird aber auch, ebenso wie das erste Seminar im vergangenen Jahr, als Einführungsseminar für das Basiscurriculum in Feeling Seen gewertet. Das Basiscurriculum umfasst zusätzlich 7 Seminartage (ab 2015), deren Daten im Programm 2015 veröffentlicht werden.

Anmeldung bis 13.10.2014:

SGST

Birgit Pfaff

Bruchstr. 12

D-66892 Bruchmühlbach-Miesau

E-Mail: birgit.pfaff@imail.de

Termin:

24. -25.10.2014

1. Tag: 10.00 – 18.00

2. Tag: 9.00 – 17.00

Es werden **16** Ausbildungsstunden
bescheinigt.



Ateliers

AT 46 „Meine Trauer wird Dich finden“ Eine neuer Ansatz in der Trauerarbeit: Hypnosystemische Trauerbegleitung

Die Arbeit mit Trauernden ist immer noch vom psychoanalytischen Verständnis im Sinne eines „Loslassens“ geprägt. Bei schwerer Trauer fühlen sich Betroffene damit nicht verstanden. In diesem Workshop soll dagegen eine hypnosystemische Trauerarbeit vorgestellt werden, die mit hypnotherapeutischen und imaginativen Methoden arbeitet. Trauer wird hier verstanden als kreative Beziehungskraft, die eine andere, innere Beziehung zum Verstorbenen unter der Bedingung der Abwesenheit leben will. Der Verstorbene ist dabei als eigener Ich-Zustand weiterhin präsent. Aus diesem Verständnis heraus wird der Betroffene unterstützt, einen sicheren Ort für den Verstorbenen zu finden. Im Workshop werden die theoretischen Hintergründe dieser Trauerarbeit gezeigt, Imaginationen werden vorgestellt und mit kleinen Übungen wird das Vorgehen gelernt.

Gastdozent: Roland Kachler, Diplom Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut, Klinischer Transaktionsanalytiker (DGTA), Systemischer Paartherapeut, Supervisor, Fortbildungen in hypnotherapeutischen (Klinische Hypnose MEG) und systemischen Ansätzen und in psychodynamisch-imaginativer Traumatherapie, seit 20 Jahren Leiter einer Psychologischen Beratungsstelle, eigene psychotherapeutische Praxis. www.Kachler-Roland.de

Literatur: Kachler, R. : Meine Trauer wird dich finden. 2005 (2009: 12. Aufl.); Damit aus meiner Trauer Liebe wird. 2007 (4. Aufl.); Wie ist das mit der ...Trauer? (Kinderbuch), 2007 (2. Aufl.); Meine Trauer geht – und du bleibst. 2009 (4. Aufl.); Hypnosystemische Trauerbegleitung. Ein Leitfaden für die Praxis. 2010 (2.Aufl).

Moderation:	Rudolf Klein
Teilnehmerzahl:	20 – 30
Teilnahmegebühr:	230,- €
Ort:	CEB-Akademie Industriestraße 6-8 D-66663 Merzig

Anmeldung bis 26.09.2014:

SGST
Birgit Pfaff
Bruchstr. 12
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau
E-Mail: birgit.pfaff@imail.de

Termin:	28.11. – 29.11.2014 1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr 2. Tag: 9.00 – 17.00 Uhr
----------------	--

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

Institutionelle Supervision

Institutionelle Einzel- und Teamsupervisionen sind nach Vereinbarung möglich. Zur Auswahl stehen zurzeit folgende SupervisorInnen (Anschriften und Telefonnummern im Abschnitt „LehrtherapeutInnen“):

Irina Bayer	Diplom-Psychologin
Peter M. Glatzel	Diplom-Psychologe
Kurt Hahn	Diplom-Psychologe
Gerd Hartmüller	Diplom-Psychologe
Jerzy Jakubowski	Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe
Andreas Kannicht	Dr. phil., Diplom-Pädagoge
Rudolf Klein	Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge
Friedhelm Kron-Klees	Dr. phil., Soziologe
Barbara Schmidt-Keller	Diplom-Sozialpädagogin

Anmeldebedingungen

Soweit nicht anders vermerkt ist Anmeldeschluss 6 Wochen vor Beginn der Veranstaltung.

Sollte die Veranstaltung ausgebucht sein bzw. nicht durchgeführt werden können, erhalten Sie den von Ihnen bereits eingezahlten Betrag ohne Abzug zurück.

Bei Rücktritt bis zu vier Wochen vor Beginn der Veranstaltung überweisen wir den von Ihnen eingezahlten Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30,- € zurück. Ein Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn jemand von der Warteliste oder ein anderer/eine andere ErsatzteilnehmerIn nachrückt.

Bei Verhinderung bzw. Nichtteilnahme ohne rechtzeitigen Rücktritt ist der Teilnahmebetrag in voller Höhe zu entrichten, da mit der Gebühr nicht Ihre Anwesenheit, sondern der für Sie bereitgestellte Weiterbildungsplatz finanziert wird.

Bei Fragen zu freien Plätzen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: birgit.pfaff@imail.de.

Wenn Sie das Programmheft der SGST unter Ihrer persönlichen oder einer anderen Adresse erhalten wollen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an info@sgst.de oder an die Geschäftsstelle.



Saarländische
Gesellschaft_{für}
Systemische
Therapie und
Beratung e.V.



www.sgst.de